

Farmers & Merchants Insurance Co.

LINCOLN, NEBRASKA.

Versichert gegen Feuer, Blitz, Tornados und Windsturm,

die leitende einheimische Versicherungsgesellschaft von Nebraska. Sie ist die fortschrittlichste Gesellschaft des Westens. Besteht seit 16 Jahren. Ihre prompte und zufriedensstellende Ausgleichung von Verlusten wird von einer anderen Gesellschaft übertroffen.

Guthaben \$342,630 97—Uebe ichu \$138,145 30
Kapital, voll einbezahlt \$100,000 00

Geo. W. Montgomery, Präsident. L. P. Funkhouser, Sekretär.
M. F. Funkhouser, Vize-Präsident. Louis E. Wettling, Schatzmeister.

DR. J. M. BIRKNER, Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

J. F. Fletcher & Co., Grundeigentumsagent und Geldverleiher.

111 nördl. 6. Straße, Beatrice, Nebraska.

Korrespondenzen in deutscher oder englischer Sprache promptestens beantwortet.

HASTINGS BRICK WORKS.

Fabrikanten aller Arten von—

Building, Paving u. Sidewalk Brick.

Spezialpreise bei großen Contracten.

KLOSE, POLENSKE & CO., Eigenth.

Telephone No. B 74 HASTINGS, NEBRASKA.

CRETE MILLS....

Leistungsfähigkeit 300 Barrels pro Tag.

Crete, - Nebraska.

Unsere Haupt-Brands:—

Spezialitäten:

Victor, Coronet, Champion, Sterling, Roggenmehl, Granuliertes Cornmehl, Feines Graham, Finest of the Wheat.

Befondere Facilitäten für schnellste Verladung aller Sorten Futtermittel. Zufriedenheit stets garantiert.

Spezialzug zur Staats-Fair.

Spezialzug nach Lincoln via Burlington Route, ab von Grand Island am 7:40 Morg. Mittwoch und Donnerstag 4. und 5. Sept. Rückreise nur \$3.30 einschließlich Eintritt zur Staats-Fair. D. H. Connor.

FRITZ LANGE,

119 nördl. 9. Str., Lincoln, Neb.

Wein- u. Bier- Wirtschaft

Die Bros. vorzügliches Bier immer frisch an Zapf. Gute Weine und Liquöre sowie Cigarren u. s. w.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospitals.

Office über Buchheits-Apothek.

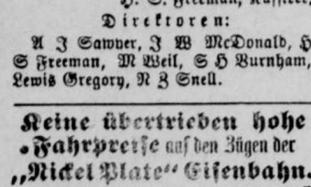
Grand Island, Neb.

First National Bank

Ede D und 10. Straße.

Kapital, \$400,000—Ueberschuss \$100,000
Beamte:
A. J. Burnham, Präsident,
A. J. Sawyer, Vice-Präsident,
H. C. Freeman, Kassier,
Direktoren:
A. J. Sawyer, J. B. McDonald, H. C. Freeman, M. Weil, S. H. Burnham, Lewis Gregory, R. J. Snell.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.



Einzigste Wahlzettel zum Preise von nur bis zu \$1.00.

CHICAGO & NEW YORK CITY
CHICAGO & BOSTON
RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES

Kein Wechseln der Wagnen nach New York über die

Ladawanna Eisenbahn:
Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn

Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitzburg Eisenbahn
Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeiten der Züge und Reservierung von Plätzen in den Schlafwagen, schreiben Sie an:

JOHN Y. CALAHAN, General-Agent,
111 Adams St., Chicago, Ill.

Ausland.

Eine Rabentolonie. In Sprengbergen, Provinz Brandenburg, errichteten zwei ältere Berlinerinnen eine Ferienkolonie und einen mit Blumen geschmückten Begräbnisplatz für Raben.

Toilföhner Aufsteig. Zwei Amerikaner, Namens Anchor und Jeter, machten jüngst von Marburg, Schweiz, aus in einem Automobil einen Ausflug auf den Großen St. Bernhard, zum nachfolgenden Erkennen der Wünsche. Dergleichen war nie vorher versucht worden.

Mißlungener Anschlag. In einem großen Pulverlager in Algier, Nordafrika, fand man kürzlich Spuren eines Anschlages, der darauf abzielte, das mehrere tausend Pfund Pulver enthaltende Lager in die Luft zu sprengen. Eine erschöpfene Kerze stand mitten in einem Pulverhaufen, der für den verbrecherischen Zweck auf dem Erdhoben aufgeschichtet war. Wahrscheinlich hatte ein Windstoß die Kerze vorzeitig ausgelöscht.

Grausame Freiheitsberaubung. In Billeneue für Vat, Frankreich, entdeckte man neulich, daß eine gewisse Melaine Bissiere, eine 60jährige Greisin, von ihrem Bruder in einem 1 1/2 Fuß langen und 8 Fuß breiten Holzverschlag 45 Jahre lang ununterbrochen eingesperrt gehalten wurde. Der Bruder, ein reicher Kaufmann, erklärte bei ihrer Auffindung, die Einsperrung sei seiner Zeit von dem verstorbenen Vater veranlaßt worden, und er habe „aus Pietät“ daran nichts ändern wollen.

Diebische Familie. In Mainz wurde dieser Tage eine aus sieben Köpfen bestehende Familie, Vater, Mutter, Söhne und Töchter wegen Diebstahls und Hehlerei in Haft genommen. Die Töchter, welche als Verkäuferinnen in verschiedenen Geschäften in Wiesbaden, Mannheim, Frankfurt a. M. und Mainz beschäftigt waren, haben ihre Stellungen dazu benützt, ein ganzes Lager von Manufakturwaren zusammen zu stellen. Durch einen Zufall wurden die Diebstahle entdeckt. Der Werth des zusammengehobenen Warenlagers beträgt mehrere tausend Mark.

Werkwürdige Rettung. Ein Brunnengraber Namens Simon, der kürzlich 116 Stunden lang in einem Schacht bei Chartres, Frankreich, versank, wurde, wie man noch lebend durch die Gasse-Soldaten, die nahezu fünf Tage an dessen Rettung arbeiteten, ans Tageslicht gebracht. Simon, der die ganze Zeit mit aufgerichteten Armen inmitten des Schachtes gestanden war, glaubte nur 24 Stunden unter der Erde zugebracht zu haben. Man bedeckte ihn mit einem Schiefer, um ihn vor dem Sonnenlicht zu schützen und brachte ihn in einen Bauernhof, wo er gepflegt ward.

Eigenartige Trauung. Ein Brautpaar in Klein-Dombrowa in Oberschlesien, das zusammen die stattliche Anzahl von 144 Vengern zählte—er war 79, sie 65 Jahre alt—hatte den Tag der Eheschließung schon bestimmt; doch als dieser herannahte, erkrankte der Bräutigam plötzlich, und zwar so schwer, daß sein Ableben zu erwarten war. Um nicht als trauernde Witwe ihr Leben beschließen zu müssen, braute nun die fünfundsiebzigjährige alle in Bewegung, damit die Trauung dennoch stattfinden konnte. Der Geistliche ließ sich auch dazu bewegen, am Krankenlager die Trauungszeremonie vorzunehmen, zugleich sah er sich aber auch genötigt, dem sterbenden Bräutigam die letzte Delung zu reichen.

Die Garberobe des Fürsten Lwow. Der russische Generalkonsul in Budapest, Fürst Lwow, machte vor einiger Zeit eine Reise von Budapest nach Wien und nahm einen Reisetorb mit, in dem sich unter anderem ein Beinkleider und Westen zu einem braunen Sommeranzug, sowie zu einem dunkelblauen Winteranzug, ferner ein Gehrock sammt Weste, ein Paletot, ein helles Sommerüberzieher und eine Pelita-Sommerhose befanden. Als der Koffer in Wien geöffnet wurde, war dieser Teil der Garberobe verschwunden. Statt dessen befanden sich im Koffer alte, abgetragene Kleider, die nicht dem Fürsten gehörten. Zuerst glaubte man, ein Dieb den Reisetorb geöffnet und seine Garberobe gegen die des Fürsten ausgetauscht.

Kindermord in Wahn. Der Kohlenhändler Richard Goodall in London war neulich in aller Morgenfrüh, nachdem seine Frau mit einer Gesellschaft nach Southend abgegangen war, seine drei Kinder, ein zwei- und ein vierjähriges Mädchen und einen sechsjährigen Knaben, in den schmutzigen, schlammigen Regent's Kanal und machte dann einen Selbstmordversuch, der jedoch mißglückte. Ein vorbeikomender Schutzmann sprang sofort in's Wasser und es gelang ihm, die drei Leichen zu bergen. Bei der Vernehmung verweigerte der Mann auf alle Fragen die Antwort; durch Erleuchtung bei den Nachbarn wurde jedoch festgestellt, daß Goodall seit längerer Zeit ohne Arbeit war und an Rheumatismus litt. Es wird daher vermutet, daß durch das häusliche Unglück sein Verstand gelitten hat. Die Frau erfuhr von dem schrecklichen Ereignis erst spät am Abend bei ihrer Rückkehr aus Southend.

Inland.

Muthige That eines Knaben. In Rassel ist jüngst die große Bau- und Möbelfabrikerei von H. Spohr abgebrannt. Der in seinen Hause wohnende Glaser Denu hatte nun seinem zwölfjährigen Jungen öfters eingeprägt, wenn mal etwas passire, möge er vor allen Dingen einen Kasten reiten, in dem sich die Versicherungspolice und andere Werthsachen befanden und der an einem bestimmten Orte aufbewahrt wurde. Der Junge war mit den anderen Leuten in der ersten Angst aus dem brennenden Hause gestürzt, als ihm nachher das Mahnwort des Vaters einfiel. Rasch entschlossen eilte er drei Treppen wieder hinauf in das brennende Haus, das alsbald vollständig ausbrannte. Er ergriff in der Stube den Kasten und wandte sich schon zum Gehen, als ihm plötzlich das Geräusch eines Säuglings an's Ohr schlug. Es war sein vier Wochen altes Schwesternkind, das in der Wiege lag. Im nächsten Moment packte er das Kind unter den einen, den Kasten unter den anderen Arm und rettete so das Kind vom sicheren Feuerode in's Freie.

Eine Rabenmutter. Eine bekannte Schönheit von Lissabon, Namens Rose Silva, verliebte sich kürzlich leidenschaftlich in einen Herrn, der ihre Betsuerungen jedoch kühl aufnahm. Da sie glaubte, daß ihre Kinder das Hinderniß wären, an das Ziel ihrer Wünsche zu gelangen, beschloß sie, dieselben zu tödnen. Sie zündete in ihrem Schlafzimmer ein Kohlenfeuer an, und nachdem sie alle Luftzugänge verstopft hatte, schloß sie die Kinder mit Ausnahme eines kleinen Knaben darin ein. Diesen letzteren nahm sie an Bord eines Dampfers auf dem Tajo mit, steckte ihn in einen mit Steinen gefüllten Sack, den sie zuband und dann angehängt der Passagiere über Bord warf. Man versuchte nun, die Frau zu ergreifen, aber sie sprang in's Wasser. Sie wurde gerettet, aber der Knabe erkrankt. Nur ein Kind, eine Tochter, überlebte die Kohlenvergiftung. Man nimmt an, daß die Frau wahnsinnig ist.

Verseuchter Wolf. In Liebau in Sachsen hat leghin ein kleines Mädchen einen Wolf in die Flucht geschlagen. Der Vagant war mit zwei Hühnern aus einer dort Vorstellungen gebenden Menagerie entsprungen und in den Wald entkommen. Er schlich sich an eine vor dem Orte weidende Gänseherde heran, wurde aber alsbald von deren kleiner Hüterin bemerkt und mit einem Stöckel schmählich in die Flucht geschlagen. Die Kleine würde schwerlich so heldenmüthig draufgegangen sein, wenn sie gewußt hätte, wer ihr gegenüberstand, aber sie hatte den Wolf für einen Hund gehalten. Der gefährliche Geselle wurde bald darauf zur Strecke gebracht, ebenso die beiden Hühner.

Mutter und Sohn als Mediziner. Kürzlich hat an der Berliner Universität wieder eine Dame vor der medizinischen Fakultät die ärztliche Vorprüfung bestanden. Es ist eine Berlinerin, Frau Jenny Bornstein. Sie war vom Minister zur Prüfung zugelassen, nachdem sie bereits vor etwa sieben Jahren in Zürich den Doktorgrad und die Approbation erworben hatte. Die Dame erhielt beim Physikum das Prädikat „gut.“ Bemerkenswerth ist, daß auch ihr Sohn Kandidat der Medizin ist und im vergangenen Jahre gleichfalls das Physikum bestanden hat. Die Dame war allen männlichen Kollegen überlegen. Von den neun Examinanden bestand sie am besten.

Auf der Sekundärbahn. Als neulich Abends der Zug der Ueberseebahn in der Station Eppan-Girlan, Tirol, antam, fehlte ein Passagier, ein italienischer Arbeiter, der in Kaltern eingestiegen war, nach Girlan zu fahren. Man glaubte, der Vermißte sei vielleicht vom Zuge gefallen, und so wurde denn ein Extrazug abgefahren, um dem Verunglückten eventuell Hilfe bringen zu können. Man fand aber nichts. Am nächsten Morgen erschien der Todtgeblauene beim Stationsvorstand in Kaltern und meldete ganz harmlos, er habe sein Geld verloren und sei, um es zu suchen, unterwegs während der Fahrt aus dem Zuge gestiegen.

Liebestragödie eines Piccolo. Auf dem Bahnhofe in Benešov, Böhmen, warf sich jüngst der 15jährige Stellenerbauer Eduard Richter unter die Räder des Prager Schnellzuges. Der Piccolo hatte zu einer um zehn Jahre älteren Bürgerstochter eine tiefe Zuneigung gefaßt. Um ihr dieselbe bekanntzugeben, fandete er der Ahnungslosen ein Bouquet mit einigen gut gemeinten Versen. Das Fräulein fandete aber Bouquet und Verse zurück und schrieb auf einen Zettel die Worte „zu jung und zu bumm.“ Aus Gram über die Abweisung nahm sich der arme Piccolo das Leben.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. Auf eine schreckliche Weise hat unlängst ein französischer Automobilfahrer, der Pariser Bauunternehmer Chapelle, sein Leben eingebüßt. Auf der Fahrt von Billiers-sur-Mer, wo er in der Sommerfrische weilte, nach Rouen überschlug sich sein Automobil an einem steilen Abhänge und begrub den Fahrer unter sich. Das Petroleum geriet in Brand, und Chapelle erlitt bei lebendigem Leibe den Flammentod, ehe noch sein Gefährte, der auch erheblich verletzt worden war, ihn von der Last befreien konnte.

Aus Angst gestorben ist neulich ein gewisser J. Wenzel von Bridgeton, N. J. Er hatte eingewilligt, eines Lebens wegen operirt zu werden. Als drei Aerzte in seiner Wohnung alle Vorkehrungen für die Operation getroffen hatten und damit beginnen wollten, machten sie die Entdeckung, daß Wenzel eine Leiche war.

Ein Kind ohne Augen. Eine Frau Susanna Biebmöther in New York brachte dieser Tage ein Kind zur Welt, dem beide Augen fehlten. Die Stelle, wo sich dieselben befinden sollten, ist vollständig glatt und es sind keine Spuren von Oeffnungen oder Augenbrauen vorhanden; ebenso wenig Spuren, daß sich je Augen bilden werden.

Zwanzig Hasenfüße. Ein einziger Straßenräuber hielt kürzlich die zwischen Cassoga und Clear Lake, Cal., fahrende Postkutsche, in welcher sich nicht weniger als 20 Passagiere befanden, an und beraubte die Passagiere ihrer Baarschaft. Außerdem leerte er die Postkutsche und die Erpreßkiste, ohne daß einer der Leute den Muth gefunden hätte, ihm zu wehren.

Vergiftetes Kraut. Die Familie von J. C. Porter in Webster City, Ia., wurde leghin von Kraut vergiftet, das in Porter's Garten gewachsen war. Es stellte sich heraus, daß das Kraut mit einer Lösung von Pariser Grün begossen worden war, um die Räder fernzuhalten. Sämtliche Familienmitglieder erkrankten unter heftigsten Symptomen.

Netter Vaterlandsvertheidiger. Der Artillerie-Sergeant Frank Allen von Fort Slocum, N. J., der sich auf Urlaub in seiner Heimath Morristown, N. J., befand, wurde unlängst zur Nachtzeit bei einem Einbruche in einen Laden überrascht und verhaftet. Er steht im Verdachte, während seiner Anwesenheit in Morristown noch andere Einbrüche verübt zu haben.

Der Kuß als Mißhandlung. In Taswell, Ind., überfielen dieser Tage sechs junge Mädchen in der Hauptstraße der Stadt einen gewissen Robert Fox und küßten ihn so lange ab, bis er um Gnade schrie. Die sechs Mädchen wurden auf Veranlassung ihres Opfers verhaftet und unter der Anklage der „Mißhandlung“ unter Verhaftung gestellt. Fox hatte erzählt, er habe noch nie einen Kuß von einer Frau erhalten.

Eine neue Frau. In Rural Retreat, Va., schoß leghin die 18jährige Viola Reef den Produzentenhändler J. J. Weichselbaum aus Macon, Ga., mit einer kleinen 22kalibrigen Büchse in die linke Brust und brachte ihm eine schwere Wunde bei. Wie Viola angibt, habe sie der Mann auf der Straße in beliebiger Weise angetroffen, worauf sie das Gewehr aus ihrem Hause holte und ohne ein weiteres Wort auf ihn feuerte. Das Mädchen wurde verhaftet.

Teuflicher Attentatsversuch. Oberst Alderman von Carmi, Ill., erhielt unlängst aus Evansville, Ind., von einem unbekanntem Absender einen laut der Aufschrift mit Zunderwaren gefüllten Holzeimer. Seiner Frau kam die Sendung verdächtig vor und auf ihr Anrathen ging man beim Definieren des Deckels vorichtig zu Werke, indem man nicht den dazu angebrachten Hebel umdrehte, sondern einige Schrauben löste. Zum Schrecken der Umstehenden zeigte es sich, daß der Eimer nicht „Gandh“, sondern vier Stüde Dynamit, Patronen und eine Zündvorrichtung enthielt. Die Sprengmasse hätte im Falle einer Explosion Tod und Verderben bereitet.

Der fetteste Mensch in den Ver. Staaten. Croftus Lewis in Jersey City, N. J., ist dieser Tage gestorben. Er wog 520 Pfund, und drei Stunden nach seinem Tode war sein Körper noch warm, was darauf erklärt ist, daß dem Körperumfang entsprechend auch die Quantität der Lebenswärme größer sein mußte. Lewis hat bei Lebzeiten häufig Offerten von Dime Museum-Eigentümern erhalten, sich öffentlich sehen zu lassen, doch hat er alle solche Offerten kurzweg abgewiesen. Er arbeitete im Bahnhof der Erie Eisenbahn als Train-Dispatcher, doch als sein Körperumfang ihn in der Ausübung seiner Funktionen zu hindern begann, gab man ihm eine Stelle als Clerik in der Gepäckabtheilung.

Ueber 38 Jahre unterwegs war ein Brief, den dieser Tage der Veteran Jacob Cottles in Franklin, D., erhalten hat. Am Tage der Schlacht von Gettysburg, am 2. Juli 1863, wurde J. M. Montford, jetzt Postmeister in Cincinnati, dazu abkommandirt, die eingelaufenen Briefe an seine Compagnie zu vertheilen. Er hatte bereits alle bis auf einen abgeliefert, als er von einer Kugel in die Hüfte niedergeschlagen wurde. Er wurde in's Lazareth gebracht, und der Brief blieb in seiner Rocktasche stecken und wurde vergessen, bis er jetzt, nach 38 Jahren, zufällig von Frau Montford in dem sorgfältig aufbewahrten Kofe gefunden wurde. Er war an Cottles abreffirt und wurde ihm nunmehr von Montford, der mit dem alten Kriegskameraden befreundet ist, persönlich zugestellt.

An einem Eisberg zer- schellt ist neulich auf der Fahrt von Etahwah nach Vittoria bei Douglas Island, Alaska, der Passagierdampfer „Islander“, des Flaggschiffes der „Canadian Pacific Navigation Co.“, wobei 67 Personen ihren Tod in den Wellen fanden. Das Unglück ereignete sich mitten in der Nacht. Der Dampfer stieß mit voller Wucht gegen einen unter Wasser schwimmenden Eisberg und füllte sich schnell mit Wasser. Die Mehrzahl der Passagiere schlief, als die Kollision eintrat. Vielen gelang es noch rechtzeitig das Verdeck und die Rettungsboote, die von der Schiffsmannschaft schnell über Bord gelassen wurden, zu erreichen. Die Geretteten wurden an Douglas Island gelandet und von dort auf Klüftenampfern nach Juneau gebracht, wo die Behörden und die Bürgergeschafft sich ihrer nach Kräften annahmen.

Giftige Schlangen. Die Bahnarbeiter von Altoona, Pa., haben unlängst ihr Lager in Alexandria wegen der Uebernahme von Klapperschlangen verlassen. Eines Abends legte sich eines dieser giftigen Thiere um das Handgelenk von James Dougherty, eines Ingenieurs der Pennsylvania-Eisenbahn. Als derselbe die Schlange losmachen wollte, wurde er von derselben in die Hand gebissen. Dougherty ward lebensgefährlich verletzt, in's Hospital gebracht. Ein anderer Arbeiter erkrankte in dem Moment, als eine Klapperschlange über sein Gesicht schlich. Er nahm alle seine Energie zusammen, schloß seine Augen und hielt den Athem an, so daß das Thier ihn nicht biß. Er meinte, die Schlange sei mindestens 20 Fuß lang gewesen.

Schwimmendes Heirathsbureau. Von den 400 Lehrern und Lehrerinnen, die vor Kurzem mit dem Transporth-Dampfer „Thomas“ von San Francisco nach Manila abgingen, nahmen 60 schon in Honolulu, so bald sie diese Stadt erreichten, das Ehejoch auf sich. Die Lehrkräfte waren aus vielen Normal-Lehranstalten des Landes geworben worden und waren einander vollkommen fremd; ihre Bekanntschaft und die Werbung dauerte weniger als zehn Tage. Der Kapitän des „Thomas“ weigerte sich, die Trauungen auf See zu gestatten, und aus diesem Grunde suchten die 60 Paare bei der Ankunft des Transporth-Dampfers in Honolulu einen Geistlichen auf, welcher den Eheschluß besorgte.

Gerichtliche Zustellung mit Hindernissen. Der Maschinenbauer D. C. Ehle in Buffalo, N. Y., widersehte sich jüngst auf das Hartnäckigste der Zustellung eines gerichtlichen Beschlagnahmebefehls, und als der Konstatirer ihm den Inhalt des Dokumentes mittheilen wollte, trat er einige Schritte zurück und schoß dem Beamten das Schießpulver vor der Nase weg, ohne ihn zu verletzen. Sechs Postkutschen wurden dann herangezogen, um den Widerspenstigen zu begähmen und nach etlichen Stunden streckte Ehle die Waffen.

Furchtbaren Qualen entgangen ist kürzlich der 16jährige Merikaner Juan Robeles, den eine Schiffsmanntschaft in der Nähe von Phoenix, Ariz., den Yaqui-Indianern entriß, welche eben im Begriff waren, ihn zu Tode zu martern, weil er einen Indianer, der seine Squaw malträdirte, erschossen hatte. Der Knabe wurde, an Händen und Füßen gefesselt, bewußtlos gefunden. Die Rothhäute bereiteten sich darauf vor, den Verurtheilten über ein Cactus-Feld zu jagen, eine über ihnen beliebige Marterungsmethode.

Verunglückte Artillerieübung. Während eine Abtheilung Artillerie leghin in Fort Riley, Kas., eine Schießübung mit einem siebenzölligen Belagerungsgeschütz vornahm, explodirte zufällig eines der Geschosse, ehe es in den Lauf des Geschützes geschoben worden war, und die Explosion riß dem Soldaten Watson den Kopf ab. Soldat King und sechs andere Soldaten erlitten schwere Verletzungen. Man vermutet, daß eine schadhafte Lunte das Unglück herbeiführte.

Amerikafreundlicher Spanier. Vom Präsidenten McKinley wurde in Canton, D., dieser Tage der frühere spanische Konful in Chicago, Fernando Stang, empfangen, welcher den Text des „Star Spangled Banner“ unter Festhaltung des Versmaßes in's Spanische übertragen und dem Präsidenten gewidmet hat. Er meint, dieser Text sollte in den öffentlichen Schulen in Porto Rico und auf den Philippinen eingeführt werden.

Leure Kuh. Als der Farmer John Stumpf von Birmingham, N. J., neulich mit Holzfällen thätig war, legte er seine Wette, die eine Uhr und \$13 enthielt, auf die Erde. Plötzlich hörte er ein verächtliches Geräusch und erblickte seine Wette Kuh, die mit dem Verfallenen der Wette beschäftigt war. Stumpf theilte einen Theil der Wette mit der Uhr, aber die \$13 hatte sich die Kuh zu Gemüthe geführt und verspeist.

Gefährliche Hochzeitsreise. Kapitän Wm. Andrews, ein bekannter Seefahrer, der mehrere Male in einem von ihm angefertigten Segelboote die Reise nach Europa und zurück unternahm, wurde neulich in Atlantic City, N. J., mit Fräulein Mary South von Pleasantville getraut. Die Hochzeitsreise wird das unternehmerische Paar in dem erwähnten Boote über den Atlantischen Ocean zurücklegen.

Verlängerung der Zeit

an Buffalo Pan-American Tickets über die Nickel Plate Bahn, \$13 für Rundfahrt, Tickets gut für 15 Tage; \$16 für Rundfahrt gut für 20 Tage; Drei tägliche Züge mit Vestibule Schlafwagen und erster Klasse Speisewagen dienst nach amerikanischen Club Plan. Maßregeln rangierend im Preis von 35 Cents bis \$1 00. Adressire John J. Galahan, Generalagent, 111 Adams Str. Chicago.

Arbeiten Tag und Nacht.

Das beschäftigteste und mächtigste kleine Ding das jemals gemacht wurde ist Dr. King's Nephritis Pills. Diese Pillen vermindern Schwäche zu Stärke, Niedergeschlagenheit zu Energie, Gedächtnischwäche zu Weisheit. Sie bewirken Wunder im Aufbau der Gesundheit. Pro Schachtel nur 25c. Verkauft von Baumann & Baumann.



Hayden's Studio, 1029 O Str. Gute Cabinet-Photographien, von \$2- bis \$5 per Aufnähm. „Virtue Oval 35-50 Cents per Duzend. Sprechen vor und überzeugen euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern. No. 1029 O Strasse

Union Pacific Excursionen nach dem Osten

Von Grand Island nach den folgenden Punkten und zurück:
Winneapolis 1-9 Juli, 1-10 Sept. Special
St. Paul 18-30 Juni, 10 Juli, 31 Aug. Special
Duluth 1-9 Juli u. 1-10 Sept. Special
Duluth 18-30 Juni, 10 Juli, 31 Aug. Special.
Buffalo, N. Y. Tickets täglich verkauft zu vortheilhaften Raten—Pan-amerikanische Züge.
Für Excursionen nach anderen Plätzen in New York, Ohio, Pennsylvania, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Colorado, Utah, Washington, Oregon und Californien spricht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. H. Loucks, Agent.

Fred Hagenstid, Händler in Feinen Weinen und Liqueuren

Killer's berühmtes Lager- und Flaschenbier stets vorräthig
Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben.
126 nördl. 12. Straße, Lincoln, Neb.

Das Beste für die Verdauung.

Wenn Sie nicht jeden Tag einen regelmäßigen, gelinden Stuhlgang haben, so leiden Sie an Verstopfung. Guter Stuhlgang ist die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden. Ein gutes Verdauungsmittel, mineralisches Bismut, ist für Sie das Beste. Es wirkt leicht, vollkommen ohne Nebenwirkungen und ist für alle Altersklassen geeignet. Es ist in jeder Apotheke zu haben.

CANDY CATHARTIC Cascarets

Esst Sie wie Candy.
Nur ein einziges, leichtes, angenehmes Mittel, das Sie von Verstopfung befreit. Es ist in jeder Apotheke zu haben. Preis 10 Cents pro Packung. Schreiben Sie an: STERLING REMEDY CO., CHICAGO oder NEW YORK.

HALTET EXER BLUT VEIT.